

Radkersburger

UMWELT



FORUM

Das Umweltjournal des Abfallwirtschaftsverbandes (AWV) Radkersburg

Obmannwechsel beim AWW

Über 19 Jahre lang trug Altbgm. SR Alfred Schuster als Obmann des AWW Radkersburg maßgeblich zur positiven abfallwirtschaftlichen Entwicklung des Bezirkes Radkersburg bei. Am 16. April 2009 übergab er sein Amt an seinen bisherigen Stellvertreter Bgm. Josef Doupona aus Klöch. Als neuer Obmannstellvertreter wurde Bgm. Heinrich Tomschitz aus Deutsch Goritz gewählt. Zahlreiche abfallwirtschaftliche Mitstreiter gaben sich bei dieser außergewöhnlichen Verbandsversammlung, die eigentlich eine kleine bescheidene Abschiedsfeier darstellte, die Ehre.



Obmänner u. Geschäftsführung: Doupona, Haiden, Tamisch, Schuster

Die Weitsicht und das oft visionäre Wirken des scheidenden Obmannes wurde mit einer kurzen Präsentation der vielen Projekte des AWW Radkersburg aus fast 20 Jahren verdeutlicht. Altbgm. Schuster erhielt, neben einem Geschenk, auch eine Urkunde des AWW Radkersburg mit allen Unterschriften der anwesenden Gemeindevertreter für seine langjährigen Verdienste für die Abfallwirtschaft. Sein Wirken reichte auch weit über die Grenzen des Bezirkes Radkersburg hinaus.

Bezirkshauptmann HR Dr. Alexander Majcan fasste die vielen Leistungen von Altbgm. Schuster in einem Satz zusammen: „Abfall sei im Bezirk kein (schmutziges) Thema mehr, weil es Ihm immer Thema war!“

Dem schließen wir uns gerne an



Meine Meinung...

Bgm. Josef Doupona
Obmann
des AWW Radkersburg



Seit 16. April des Jahres habe ich die ehrenvolle Aufgabe, für den AWW als Obmann tätig zu sein.

In der Abfallbewirtschaftung kann unser Bezirk auf eine sehr gute Entwicklung zurückblicken. Die Bürgermeister unter Obmann Alfred Schuster haben mit Weitblick die richtigen Entscheidungen für saubere Gemeinden und eine saubere Umwelt getroffen. Ich bedanke mich bei meinem Vorgänger Alfred Schuster im Namen aller Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirkes für seine umsichtige Arbeit und für seinen unermüdlischen Einsatz um und für die Abfallwirtschaft unseres Erholungsbezirkes Radkersburg.

Gleichzeitig freue ich mich, diese spannende Aufgabe für die Leute unserer Region wahr zu nehmen. Ich sehe es als unsere Kernaufgabe, die Kosten und Belastungen im Zusammenhang mit den Müllgebühren für die Gemeindebürger durch eine gemeinsame Bewerkstelligung der Aufgaben im Abfallbereich so niedrig als möglich zu halten. Auch Informationen geben bzw. Bewusstsein schaffen in Bezug auf Mülltrennung wird ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sein, es zahlt sich eben aus, den Müll richtig zu trennen, denn Abfall ist nämlich zu einem Wertstoff geworden.

Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Team zum Wohle unserer Bewohner.

Bgm. Josef Doupona

Kurzinfos **Der große Frühjahrsputz 2009**

⇒ Neues Vorstandsmitglied

Bei der Verbandsversammlung am 16. April 2009 wurde Bgm. Heinrich Tomschitz aus Deutsch Goritz einstimmig als Obmannstellvertreter in den Vorstand des Abfallwirtschaftsverbandes Radkersburg gewählt.



⇒ Bürgerversammlung

Ende März lud Bgm. Marcel Walch die Bevölkerung von Trössing zu einer Bürgerversammlung in das Gemeindezentrum. An diesem Abend wurde ausschließlich über das Thema Abfall diskutiert. UB Rupert Tamisch vom AWW Radkersburg präsentierte die aktuellen Zahlen aus der Gemeinde und überzeugte die Trössingerinnen und Trössinger, dass richtiges Abfalltrennen Sinn macht und nebenbei auch Kosten spart.



⇒ G'scheit Feiern NEU

Seit über 10 Jahren wird in der Steiermark „G'scheit“ gefeiert. Die Qualitätskriterien für „G'scheit Feiern“ wurden in den Bereichen Abfall- und Mehrweg, Produkte und An- und Abreise überarbeitet. Um eine Veranstaltung unter dem Motto „G'scheit Feiern“ durchführen zu können, müssen die Kriterien eingehalten werden. Abfallvermeidung und die Stärkung der Region sind dabei oberstes Ziel! Die Webseite www.gscheitfeiern.at erstrahlt auch im neuen Glanz. Dort finden Sie weitere Informationen zum Projekt und auch alle Veranstaltungen. „G'scheit Feiern“ ist ein Gütesiegel, das umweltbewusstes, traditionelles Feiern garantiert!



Zum zweiten Mal wurde heuer die landesweite Aktion „Der große steirische Frühjahrsputz“ durchgeführt. Auch im Bezirk Radkersburg wurde gemeinsam Abfall gesammelt! Die Steiermark verfügt über ein gut funktionierendes Abfallentsorgungssystem und trotzdem wird Müll achtlos in der Natur weggeworfen. Dosen, Sackerl und Plastikflaschen am Wegrand verschönern nicht gerade unser Heimatland. Neben der Umweltverschmutzung verursacht dies auch hohe Kosten. Mit dieser Aktion waren alle

Steirerinnen und Steirer herzlich zur Reinigung unserer Naturlandschaft eingeladen. Aus jeder Gemeinde im Bezirk Radkersburg haben Schulen, Berg- und Naturwacht, Feuerwehren, Jagdgesellschaften oder die Gemeinden selbst teilgenommen. 100% Beteiligung im Bezirk Radkersburg - darauf können wir alle sehr stolz sein! Wir danken allen aktiven Teilnehmern für die geleistete Arbeit. Nur durch die große Unterstützung der Bevölkerung konnte dieses Projekt zu einem solchen Erfolg wachsen.



v.l.n.r.: Ing. Wolfgang Haiden (AWV Radkersburg), Obmann Bgm. Josef Doupona (AWV Radkersburg) VOL Anita Scheibelhofer (VS Ratschendorf), Hofrat DI Dr. Wilhelm Himmel (FA 19D) Rupert Tamisch (AWV Radkersburg), Thomas Schantl (St. Peter a.O.), Gerhard Draxler (ORF Steiermark)

Am 18. April 2009 fand die Abschlussveranstaltung im ORF Landesstudio Steiermark statt. An diesem Abend wurde auch Bilanz über den großen steirischen Frühjahrsputz 2009 gezogen: Steiermarkweit haben 398 Gemeinden und 240 Schulen an der Aktion teilgenommen. Insgesamt waren damit über 33.055 Teilnehmer unterwegs, um die Natur von rund 140.000 kg Unrat zu säubern. 1.200 eifrige Radkersburger nahmen an der Bezirksaktion Teil und sammelten 3.800 kg achtlos weggeworfenen Abfall wieder ein. Bei der Abschlussveranstaltung wurden auch die Preise an die Gewinner des Gewinnspieles über-

geben. Von den vielen Preisen ging auch ein Preis in den Bezirk Radkersburg: Thomas Schantl aus St. Peter a.O. räumte ab und gewann ein Wohlfühl-Urlaubswochenende. Frau VOL Anita Scheibelhofer wurde für die Leistungen in der Volksschule Ratschendorf für das Projekt „Der große steirische Frühjahrsputz“ ausgezeichnet. Im Jahr 2010 wird die Aktion „Der große steirische Frühjahrsputz“ fortgeführt, der Aktionstag ist am **17. April 2010** geplant. Weitere Bilder und Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.awv-radkersburg.at



Mehrweg statt Einweg

Eine weitere Studie der MA 22 in Wien brachte zu Tage, was viele Umweltpromis schon lange wissen: Mehrweg schlägt Einweg um Längen!

Den Energieverbrauch von 55.000 Haushalten könnte man laut Studie durch den österreichweiten Ersatz von Einwegflaschen bei Mineralwasser durch Mehrwegflaschen einsparen.

Der Anteil der Mehrwegverpackungen am Getränkemarkt sinkt dramatisch.

Österreichweit wurden im Jahr 2006 rund 600 Millionen Liter Mineralwasser in Einwegflaschen verkauft. Berücksichtigt man den gesamten Lebenszyklus der Flaschen, würde der Verzicht auf Einwegflaschen bei Mineralwasser demnach 700.000 Giga- Joule Energie (und somit den Energieverbrauch der 55.000 Haushalte) einsparen.

Mehrwegprodukte verringern Treibhausgase

Ebenso könnten 27.000 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden, wenn Mineralwasser ausschließlich in Mehrweg verkauft werden würde. Das entspricht in etwa den Emissionen eines Passagierflugzeuges, das 60 Mal die Erde umrundet.

Mehrweg vermeidet Abfall

Allein bei Mineralwasser würde die Abfallmenge um 13.500 Tonnen oder 450.000 Kubikmeter Abfall reduziert. Diese 13.500 Tonnen Kunststoffabfälle würden 580.000 Abfallcontainer mit einem Volumen von 770 Litern füllen. Würde man diese Container aneinander reihen, ergäbe dies eine Reihe von Wien bis Berlin!

In den letzten Jahren sank der Anteil an Mehrweggebinden enorm. Lag die Gesamt-Mehrwegquote (inkl. der Quote aus dem Gastronomie-Bereich) in Österreich 1997 noch bei rund 60 Prozent, so fiel sie bis 2007 bereits auf rund 40 Prozent. Lässt man den Gastronomie-Bereich außer Acht, lag die Mehrwegquote beim privaten Konsum 2007 gar bei nur mehr 24 Prozent - Tendenz seitdem stetig fallend.

Die Studie "Ökologischer Vergleich von Mehrweggetränkerverpackungen mit Einweggetränkerverpackungen" steht als Download unter <http://www.wien.gv.at/umweltschutz/pool/abfall.html> zur Verfügung

Weiter Infos erhalten Sie auch unter: www.mehrweg.at



PKW's der Zukunft

58 Prozent der Autobesitzer können sich mit dem Gedanken anfreunden, grundsätzlich auf ein Elektroauto umzusteigen. Da derzeit Elektrofahrzeuge eher noch Mangelware sind, meinen nur 14 Prozent, dass bereits in zehn Jahren das Elektroauto das am häufigsten genutzte Fahrzeug sein wird. Wobei auf die Herstellung des Stromes nicht vergessen werden darf.

Ob dabei die derzeit geltende 1.500,- Euro teure „Ökoprämie“ nützlich ist, sei dahingestellt. Denn diese wird ja auch für Autos, welche zu den Spritfressern gezählt werden, gewährt. ©wh

Achterbahn der Erlöse



Auf gute Zeiten folgen nun mal schlechte

Das eine geht ohne das andere nicht.

Vor rund einem Jahr staunten viele über die überdurchschnittlich hohen Wertstoff Erlöse. 300,- Euro und auch mehr wurde für eine Tonne Bleiakumulatoren oder Altmittel bezahlt. Jahrelang blieben die Einnahmen im wesentlichen gleich (niedrig), aber innerhalb weniger Monate konnte bei einigen verwertbaren Abfallstoffen, wie zum Beispiel Stahlschrott, das Fünffache erwirtschaftet werden. Im Gleichklang wie die Erlöse stiegen, gingen aber die Sammelmengen kontinuierlich zurück. Findige „Abfallsammler“ bereicherten sich auch an diesem Aufwärtstrend. 30 Prozent mehr machte der Mengenschwund in der öffentlichen Sammlung für wertvolle Abfälle aus. Damit entstand auch ein wirtschaftlicher Schaden. Die kostenintensiven Abfälle wie Rest- und Sperrmüll sowie Problemstoffe gingen naturgemäß leider nicht zurück und mussten auch weiterhin von den Gemeinden entsprechend gesammelt, entsorgt und letztlich bezahlt werden.

Diese Hochkonjunktur hielt aber nur kurze Zeit - wenige Monate! Dann kam die K... - und schlagartig fielen alle Wertstoff Erlöse samt der Wirtschaft fast ins Bodenlose.

Derzeit gibt es so gut wie keine Wertstoff Erlöse für kommunal gesammelte Abfallstoffe mehr. Auch die Abfallmengen bei sogenannten Wertstoffen steigen wieder und werden bald wieder das ursprüngliche Niveau erreichen.

Unsere Gemeinden müssen aber auch in der jetzt schwierigen Zeit eine ordnungsgemäße Abfallsammlung für alle gewährleisten – das gehört zur Daseinsvorsorge, auch wenn dafür vielleicht wieder tiefer in den Gemeindefiskus gegriffen werden muss.

Deshalb: Abfall billigst vermeiden oder zumindest richtig und ordnungsgemäß günstig trennen!

Auf gute Zeiten folgen eben schlechte – diese bieten aber auch Chancen für Veränderungen. ©wh



Bild: Amt der Salzburger Landesregierung

Die Trennmoral in Wohnsiedlungen sinkt!

Abfalltrennen ist eine ganz persönliche Sache. Leider ist die Trennmoral besonders in einer „anonymen“ Wohnhaussiedlung rückläufig. Große 1.100 Liter Sammelbehälter stehen meist für die verschiedensten Abfälle wie Altpapier, Gelbe Tonne, Dosen und vereinzelt auch Weiß- und Buntglas bereit. Auch der Restmüll wird oft in solch großen Gemeinschaftsbehältern gesammelt. Da kann es schon mal vorkommen, dass der Abfall nicht in der richtigen Tonne landet. Untersuchungen ergeben, dass ca. ein Drittel des vermeintlichen Restmülls speziell in Wohnhaussiedlungen aus Verpackungen, Altpapier oder anderen verwertbaren Abfällen besteht. Tendenz steigend!

Leider kann hier der Einzelne eher wenig dagegen ausrichten. Das eigene Abfalltrennverhalten kann nur als Vorbildwirkung auf andere herhalten! In Hausversammlungen soll aber dieses Thema immer wieder angesprochen werden, da die Abrechnung in Form der Betriebskosten wiederum alle zu berappen haben.

Wer will der kann!

Es macht uns keine Probleme, in einem großen Einkaufsstempel mit 100.000 Artikeln und mehr genau das eine Produkt zu finden, welches gerade benötigt wird. Mündige Konsumenten



greifen zielstrebig zu ihrem Produkt, das sie kaufen möchten – ganz automatisch. Bei der oft anschließenden Mülltrennung scheint das aber komplizierter zu sein. Für den anfallenden Abfall gibt es eigentlich nur max. 6 oder 7 Möglichkeiten (außer im Altstoffsammelzentrum) Wer also seinen verwertbaren Abfall wie Papier, Glas, Bioabfall etc. in die Restmülltonne wirft, hat im wahrsten Sinne des Wortes schon „verloren“. Richtiges Abfalltrennen ermöglicht günstige Kreislaufwirtschaft – Papier wird wieder zu Papier, Bioabfall zu Kompost, usw.

Großes Sparpotenzial

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sollte eine funktionierende Abfalltrennung ein Gebot der Stunden sein. Berechnungen haben ergeben, dass diesser falsch entsorgte Abfall in

den Restmülltonnen jedem rund 200,- Euro verursachen. Betrachtet man diese Werte, Haushalt speziell einer Wohnanlage bis zu rund 70,- Euro kommt man unweigerlich auf pro Jahr kosten würde. Lebensmittel, die in der Restmülltonne das aber relativ leicht ausgeschöpft werden kann. ©wh

Energiesparlampen

Was tun, wenn die Energiesparlampe nicht mehr angeht?

2 bis 3 Milligramm Quecksilber und verschiedene Elektronikbauteile machen Energiesparlampen zum Problemstoff. Fieberthermometer enthalten vergleichsweise bis zu 1.000 Milligramm Quecksilber. Geschätzt ein Drittel aller Energiesparlampen werden leider nicht vorschriftsmäßig entsorgt. Dabei kann man diese kostenlos bei einer Problemstoffsammelstelle oder beim Fachhändler abgeben.

Sollte beim Wechseln eine Energiesparlampe einmal zu Bruch gehen, sollten die Reste vorsichtig zusammen gekehrt werden und in einem gut verschlossenen Sack zur Problemstoffsammelstelle gebracht werden. Der Raum sollte danach gut gelüftet werden. Ein Staubsauger sollte nicht zur Anwendung kommen! ©wh



Schulartikel umweltbewusst einkaufen!

Clever einkaufen für die Schule
Und die Umwelt freut sich!

Unter dem Motto „Clever einkaufen für die Schule. Und die Umwelt freut sich!“ kennzeichnen die teilnehmenden Betriebe des Österreichischen Papierfachhandels seit Sommer 2008 empfehlenswerte Schulartikel mit dem UmweltTipp! im Verkaufsregal. Für den Schulunterricht gibt es hervorragende Schulartikel, die sowohl für die Umwelt, als auch für die Gesundheit und die Sicherheit der Schulkinder von Vorteil sind. Die Initiative „Clever einkaufen für die Schule“ des Lebensministeriums zeigt mit dem UmweltTipp!, wie auch beim Schuleinkauf die Um-

welt bestmöglich geschont werden kann. Der UmweltTipp! hebt qualitativ hochwertige und umweltfreundliche Schulartikel hervor. Ausgewählt wurden die UmweltTipp!-Produkte nach festgelegten Qualitätsmerkmalen, so garantieren beispielsweise staatlich vergebene Umweltzeichen die Einhaltung strengster Kriterien und höchster Umweltfreundlichkeit. Mit dem Kauf der von „Clever einkaufen für die Schule“ empfohlenen Produkte erwerben Sie höchste Qualität und viel Nutzen bei wenig Abfall.



RA  Abfalltelefon 1



03477/ 34 54 - 0

I M P R E S S U M

RADKERSBURGER UMWELTFORUM SOMMER 2009

Herausgeber: AWV Radkersburg ♦ Redaktion: Ing. Wolfgang Haiden, Rupert Tamisch
Anschrift: Abfallwirtschaftsverband Radkersburg, Siedlung 67, A-8093 St. Peter a.O.
Telefon: 03477/3454-0 ♦ Fax: 03477/3454-13 ♦ Homepage: www.awv-radkersburg.at
E-Mail: awv.radkersburg@abfallwirtschaft.steiermark.at